

Amazonien

Risiken und Konflikte um erneuerbare Energien am Beispiel der Staudammprojekte

Brasilien gilt als das Land mit dem weltweit größten Anteil an erneuerbaren Energien am Energiemix; ein Großteil davon geht auf die Stromerzeugung durch Wasserkraftwerke zurück. Der wachsende Strombedarf Brasiliens soll in den nächsten Jahrzehnten u.a. über den Bau von Wasserkraftwerken in Amazonien gedeckt werden. Das berühmte umstrittene Projekt „Belo Monte“ ist somit erst der Anfang von bis zu 300 geplanten Staudammprojekten. Mit dem Bau der Staudämme und der Überschwemmung großer Landstriche sind aber Konflikte mit sozialen Bewegungen, indigenen Völkern und Umweltaktivist*Innen verbunden.

Maurício Torres wird einen Überblick über die geplanten Staudammprojekte und die damit verbundenen Konflikte geben und dabei folgenden Fragen nachgehen: Was sind die sozialen und ökologischen Gefahren aus der Sicht Akteur*innen in der Amazonasregion? Für wen wird Strom auf wessen Kosten erzeugt? Was haben die Staudämme in Amazonien bzw. der wachsende Energiebedarf in Brasilien mit uns in Deutschland zu tun? Ab wann sind erneuerbare Energien nachhaltig und klimafreundlich?



Dr. Maurício Gonsalves Torres ist Geograph, lebt in Santarém und setzt sich seit über zehn Jahren in Amazonien für die Landrechte kleinbäuerlicher und traditioneller Gemeinschaften ein. Er ist der Herausgeber eines viel beachteten Sammelbands „Amazonia revelada. Os descaminhos ao longo da BR 163“ (2005) und gemeinsam mit der Anthropologin Daniela Alarcon Autor des Buches „Não tem essa lei no mundo, rapaz!“ (2014).

Der Vortrag ist kostenfrei und findet in portugiesischer und deutscher Sprache (Konsekutivübersetzung) statt.

ORT: „Strandcafé“, Grethergelände, Adlerstr. 12, Freiburg
DATUM: Mittwoch, 27.05.2015 - 19 Uhr



KoBra
Kooperation Brasilien

ABI
ARNOLD
BERGSTRAESSER
INSTITUT
für kulturwissenschaftliche Forschung

